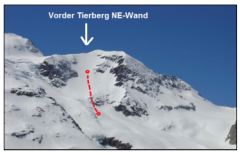
Verunfallter Gast – verurteilter Bergführer?

SGGM Tagung «Recht am Berg», 9. November 2019

Rita Christen, Juristin und Bergführerin, Disentis

Der Unfall am Vorder Tierberg im Juni 1983



Verurteilung des Kursleiters und des Bergführers durch das Bezirksgericht Oberhasli (1985)
Bestätigung durch das Obergericht BE (1986) und das Bundesgericht (1987)

Kein Beizug eines Alpingutachters, trotz entsprechendem Antrag

«Ob den (…) Verantwortlichen eine Sorgfaltspflichtverletzung vorzuwerfen sei, konnte von den **orts- und sachkundigen kantonalen Richtern** willkürfrei beurteilt werden.» (BGer)

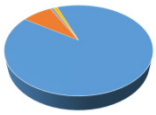
FEB Fachgruppe Expertisen bei Bergunfällen

- SBV
- SAC
- SLF
- Komp Zen Geb D A
- BASPO

Aufgaben

- Auswahl, Ausbildung und Unterstützung der Gutachter
- Vermittlung von alpintechnischen Gutachtern an Gerichte und Versicherungsgesellschaften

Die Häufigkeit von Verurteilungen bei «Bergführer-Unfällen»

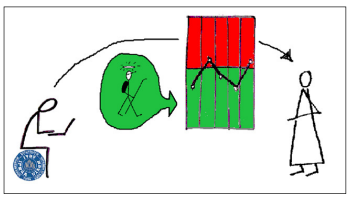


Achtung: Datengrundlage unsicher, es gibt keine systematische Erfassung

Meine Quellen:
- Unvollständige, interne Erhebung des SBV
- Mein punktueller Einblick in Verfahren und meine allgemeine Kenntnis der Bergführerszene

>> Grössenordnungen >> rechtliche Mechanismen

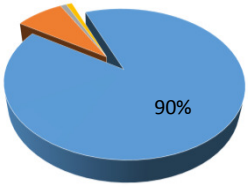
Die Aufgabe des FEB Gutachters



Zeigt den Behörden die aktuellen alpintechnischen Standards auf

Liefert die alpintechnischen Grundlagen für die rechtliche Beurteilung

Ca. 90% leichte Unfälle
>> in der Regel kein strafrechtliches Verfahren

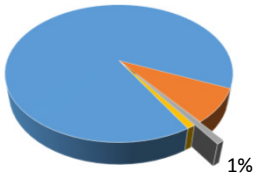


«Fahrlässige leichte Körperverletzung»
> Strafverfolgung nur bei Antrag

Definition «leichte Körperverletzung»
> nicht lebensgefährlich
> keine Verstümmelung und keine bleibend unbrauchbaren Glieder und Organe
> keine bleibende Arbeitsunfähigkeit
> keine arge und bleibende Entstellung des Gesichts
> keine vergleichbar schwere Schädigung

Beispiel einer leichten Verletzung ohne Strafverfahren

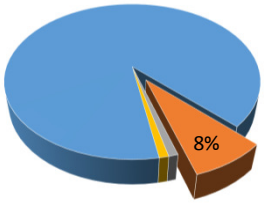
Ca. 1% schwere Unfälle mit Freispruch durch das Strafgericht



Hinreichende Verdachtsgründe im Vorverfahren

Keine Bestätigung des Verdachts im Gerichtsverfahren

Ca. 8% schwere Unfälle
mit Einstellung der Strafuntersuchung durch die Staatsanwaltschaft

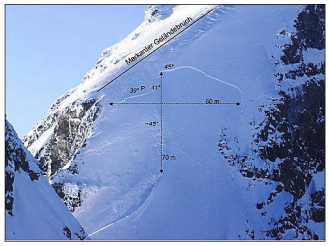


«Fahrlässige schwere Körperverletzung»
«Fahrlässige Tötung»
> Immer polizeiliche Ermittlung und staatsanwaltschaftliche Untersuchung

Einstellung
> Wenn nicht genügend Anhaltspunkte für eine Straftat sprechen
> Eigenverantwortung des Verunfallten oder Restrisiko

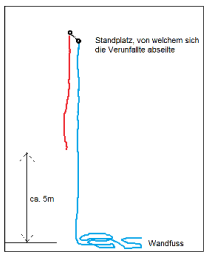
Beispiel eines Freispruchs durch ein (Militär-) Strafgericht

Lawinen-/Absturzunfall an der Jungfrau 2007 mit 6 toten Gebirgsspezialisten-Rekruten

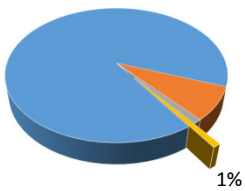


Beispiel einer Einstellung des Strafverfahrens gegen einen Bergführer:

Absturz mit schwerer Rückenverletzung in einem SAC-Fortbildungskurs



Ca. 1 % schwere Unfälle mit Verurteilung durch das Strafgericht



Das Gericht beurteilt das Verhalten des Bergführers als fahrlässig.

- Der Unfall fällt nicht in den Bereich der Eigenverantwortung des Gastes.
- Der Unfall war vorhersehbar.
- Der Unfall war vermeidbar.
- Der Bergführer hat Sorgfaltspflichten verletzt.

Beispiel einer Verurteilung eines Bergführers:

Lawinenunfall am Roc d'Orzival mit einem Todesopfer (2007)

Fazit

Der Unfall eines Gastes führt nur sehr selten zu einer Verurteilung des Bergführers.

Ich persönlich empfinde die rechtliche Praxis bei Bergunfällen in den letzten 20 Jahren mit wenigen Ausnahmen als angemessen und fair.

Beispiel einer Verurteilung eines Bergführers:

Spaltensturzunfall am Breithorn mit einem Todesopfer (1997)

Beispiel einer Verurteilung eines Tourenleiters:

Lawinenunfall DAV Flumserberge 2006 mit einem Todesopfer